

Wer ich bin und was bei mir so läuft... - von mir als der Norbert Essip - 2017

Warum gerade ich Lust auf Pissereien habe, das wußte ich eigentlich anfangs nicht so genau. Irgendwann war die Lust darauf da und ich wollte es auch immer so und nicht anders. Zumindest kann ich mich noch daran erinnern, was ich machte, als es anfang mir einen Spaß zu bringen. Erst im Laufe der Jahre wurde daraus ein richtig geiler Sex-Spaß. Darum will ich hier in Kurzform erzählen, wie sich meine Lust auf Pisse entwickelt hat.

Seit Anbeginn meines Leben, und ich bewusst denke, das weiß ich noch genau, das ich noch recht lange nachts neben dem Bett mein Töpfchen hatte. Auf diese Weise, so hatten es mir Mutter sicher erklärt, konnte ich auch nachts schnell mal Pipi machen und mußte nicht erst mit nackeligen Füßchen zum Klo gehen. Erstaunlich sicher nur, das ich den Nachtopf (einen kleinen Plastikeimer) noch am Bett hatte, als ich schon in die Schule ging. Bei uns Zuhause, da wurde dazu nie ein Wort gesagt. Ich hatte halt für die Nacht einen Nachtopf. Na und! - Natürlich ging ich ansonsten Tagsüber wie jeder andere Junge zum Klo wenn ich mußte. Aber irgendwie war ich es auch Leid, ständig zu müssen. - Ich ging so oft zum Klo zum pinkeln, viel mehr als andere und meist ließ ich dann doch nur einen kleinen Spritzer ab. Dennoch passierte es mir immer wieder, dass ich eine nasse Stelle auf der Unterhose hatte, wenn ich nicht sofort zum pissen ging. Ich war damals so um Zwölf Jahre alt. (hatte immer noch den Nachtopf am Bett!) Da kam mir eine Idee. Was wohl davon kam, wie ich im Zimmer saß und fühlte, dass meine Hose eine feuchte Stelle hatte. Weil ich nicht wollte, dass mich meine Mutter mit einer „feuchten“ Hose erwischt, überlegte ich, wie ich denn jetzt den Pissdruck loswerden könnte. So kam mir die Idee, wenn ich nun wie ein Baby in die Hose pisse, dann brauche ich nicht jedes Mal gehen, wenn meine Blase drängt. Ich wollte wohl auch einfach wissen wie das ist, wenn sich ein großer Junge wie ein Baby in die Hose macht. Es war natürlich nicht leicht, nur ohne bewußt ans pissen zu denken, es laufen zu lassen. Ich saß zum Glück recht versteckt an meinem Schreibtisch, als mir die Idee kam. blieb sitzen, bis mir die erste warme Brühe in die Hose lief. Mit Geilheit hatte es zu diesem Zeitpunkt noch nichts zu tun! Dennoch hatte es mir so viel Spaß gemacht, dass ich es schon bald wiederholte. Ich genoß es jetzt bewusster manchmal in die Hose zu machen. Bis ich Monate später entdeckte, das ich dabei einen harten Penis bekam, denn ich schon bald mit Genuß wichste. Und das genoß ich erst recht die nächste Zeit...

Um es auch mal spontan zu machen, ging ich oft in den Keller. Dort konnte ich pissen, wenn es bei mir im Zimmer nicht ging. Ansonsten machte ich es nur, wenn ich sicher war, das mich keiner dabei stört. Inzwischen hatte ich mir dafür eine alte Hose beiseitegelegt, die ich dazu heimlich nutzte. Manchmal war ich froh, dass ich diese Hose dann schnell verstecken konnte, bevor man mich dabei erwischte, wenn ich sie gerade mit Genuß vollgepißt hatte. Leider hatte ich damals keine Ahnung, dass es auch Windeln für Erwachsene gibt. Schon gar nicht war mir bewußt, dass es auch andere Gründe haben könnte, dass ich mit Freude in die Hose mache. Das ist mir erst Jahre später klar geworden. Ich hatte viel Spaß daran, wenn meine alte recht weite Unterhose immer nasser wurde. Es sah so gut aus, wenn sich erst der Stoff voll Pisse saugte und dann langsam der Schwanz darunter anschwell. Eines Tages passierte etwas, was ich später sogar bewußt machte. Ich saß schon mit nasser Unterhose im Zimmer, nur zum wichsen hatte ich noch keine Lust gehabt. Denn ich wollte noch mehr in die Hose pissen. Nur klappte es heute nicht, weil mein Schwanz sofort hart wurde, wenn ich los pissen wollte. Selbst nach fast stundenlangen Versuchen und Unmengen an Getränken, konnte ich noch immer nicht richtig pissen. Als Trick tat ich dann so, als wenn ich jetzt zum pissen gehe. Stand auf und ging etwas im Zimmer lang. Wie ich spürte, dass es nun laufen würde, ging ich zu meinen Platz zurück. Hing gerade wieder in leichter Hocke über den Stuhl und spannte die Muskeln an. Ich

verkrampfte mich dabei so sehr, dass ich nicht mal spürte, dass ich längst mehr als nur pissen mußte. Statt der Pisse drückte sich nun Scheiße aus meinen Darm raus. Ich konnte es nicht mehr verhindern, dass ich diesmal sogar noch wie ein Baby in die Hose rein kackte. Erst wollte ich noch alles abbrechen, nur kam endlich auch die restliche Pisse, die ich nicht mehr anhalten konnte. Also ließ ich alles raus und genoß es, wie sich langsam meine Hose mit allem anfüllte. Ohne Gedanken darüber was ich gerade gemacht hatte, setzte ich mich in meine eigene Scheiße und wichste los. Natürlich war mir das danach mehr als peinlich, aber dennoch wiederholte sich auch das später mal. Denn in erster Linie wollte ich meine Geilheit genießen. Zog immer wieder diese Unterhose unter die alte Hose und pißte sie richtig voll. Weil es mir bald zu langweilig wurde, das immer nur in meinem Zimmer zu machen, suchte ich nach anderen geilten Orten. Der Keller war einer davon. Besonders viel Spaß machte es mir, wenn ich vom Sportunterricht kam. Ich trug damals noch die kurze glänzende "Nylon" Sporthose, oder mal diese aus Baumwolle, wie man sie vom Bund kennt. Nach dem Sport auf dem Platz, blieben immer alle da, um dort zu duschen. Ich aber "verpißte" mich heimlich, denn ich hatte längst eine volle Blase. Kaum das ich aus der Sicht der anderen war, blieb ich am Wegesrand stehen. Stellte mich breitbeinig hin und ließ den ersten Schub Pisse ablaufen. Trug ich den kurzen Short, so tropfte das meiste unten raus. Bei der anderen Hose, saugte sich sofort der ganze Stoff damit voll. War der Druck raus, ging ich so weiter nach Hause. Nicht nur das ich oft lange mit einem Halbsteifen ging, sondern ich wußte, das ich bald wieder pissen mußte. Natürlich genoß ich das, auch wenn es hätte peinlich werden können, wenn mich dabei ein Bekannter gesehen hätte, das ich mit eingepisster Hose durch die Siedlung gehe. Aber über Tag war kaum einer der Erwachsenen Zuhause. Und die Kameraden aus der Klasse waren noch lange auf den Sportplatz. Nur einmal wurde ich vom Postboten angesprochen, als er mich vor dem Haus traf. Zum Glück trug ich gerade die lange Sporthose, weil mir gerade auch schon fast die "Kacke" in die Hose quoll. Ob er meinen quälten Gesichtsausdruck erkannt hat? Er grinste nur und ging zum nächsten Haus. Kaum war er weg, da kackte ich eine volle Ladung in die Hose rein. Ging breitbeinig nach oben und genoß meine volle Hose. Warum ich es mochte, darüber dachte ich nie bewußt nach. Dennoch wurde es seltener, als dann andere Dinge für mich wichtiger wurden. Noch war es nicht die Lust auf Männer, dazu war ich noch zu unerfahren, um zu wissen, dass ich Männersex wollte.

Erst bei der Bundeswehr hatte ich mich richtig daran gewöhnen müssen, nicht mehr so oft zum pinkeln raus zu gehen in der Nacht. Ich konnte hier wohl kaum einen Eimer zum reinpinkeln neben das Bett stellen. Aber es gelang auch ohne so einzuhalten und das sogar recht gut. Dafür merkte ich, wie sehr mich andere Männer ansprechen. Was mich an Männer reizte? Es war mir noch nicht klar. Besonders toll fand ich nur, wenn sie neben mir an der Pinkelrinne standen und einen harten Strahl Pisse abließen. Starrte ihnen einfach auf den Pisser, bis sie es bemerkten. Nur leider war ich noch immer zu naiv, um das alles zu geilten Kontakten zu Nutzen. Und die meisten gingen auch ohne Kommentar weg. Obwohl man oft in der Nacht andere beim wichsen hören konnte. Es gab sogar ein Erlebnis, was ich lange nicht bewußt verarbeitet hatte. Wie viele bei der Bundeswehr, kamen auch meine Kameraden fast jede Nacht besoffen zurück. Immer wieder machte es ihnen Spaß, wenn sie dann die schon schlafenden ärgern konnten. Ich lag unten im Bett und schlief. Plötzlich wurde mir die Bettdecke weggezogen. Einer hielt mich fest, ein anderer legt sich auf mich drauf. Er wollte wohl den anderen zeigen, wie er Sex macht. Schob seinen Körper rhythmisch über mich und stöhnte dabei komische Laute. Das er einen Harten hatte, das merkte ich noch. Nur nicht gleich, als er plötzlich ganz still liegen blieb und seine volle Blase auf mir ausleerte. Ich bekam auch nicht mit, wie der Dritte einen anderen Kameraden einfach im Schlaf vollgekackt hat. Bewußt merkte ich nur, dass sich von alledem mein Schwanz zu einer Latte aufrichtete. Der vor dem Bett stand, wichste sich sowieso einen ab. Der auf mir lag, dann auch noch. Verließ dann das Bett und erst jetzt spürte ich die Nässe, die

er bei mir hinterlassen hatte. Weil die anderen aus dem Zimmer nichts zu der Aktion sagten, blieb ich liegen und schlief die restliche Nacht in einem vollgepöfsten Bett. Und wunderte mich nur, dass ich am Morgen wieder einen Harten hatte. Nur den man vollgekackt hatte, dem schien das alles überhaupt nicht gefallen zu haben. So das er dafür sorgte, das sie drei von unserem Zimmer kamen. Was es für mich bedeutete, das merkte ich erst viel später. Irgendwann saß ich wicksend auf dem Bett und dachte auf einmal an diese Aktion.

Mit den Jahren bekam ich dann meine ersten Männerkontakte. Meine Gelüste, die ich als Kind hatte, hatte ich sogar fast vollständig vergessen. Ich dachte einfach nicht mehr daran. Wohl auch deshalb, weil ich ahnte, dass diese Art andere als Sexspiel nicht mögen würden. So blieb es lange nur in meinem Unterbewusstsein als heimliche Lust. Ab und zu erwachte ich nachts und hatte gerade von einer verpöfsten Hose geträumt. Da ich schon eine Latte hatte, wickste ich sie nur noch zu ende. Die Jahre zogen ins Land und ich lernte immer wieder neue Männer kennen, die auf ihre Weise neue geile Spiele mit mir machten. Doch keiner fragte mich je, ob ich dabei Pisse mögen würde. Eines Tages wollte ich mal was total Geiles erleben. Baggerte einen Typen an, aber der wollte nichts mit mir machen. So fuhr ich enttäuscht Heim. Erst jetzt spürte ich meine total volle Blase, und Augenblicke später hatte ich den ersten Spritzer Pisse ungewollt abgelassen. Wie ich die nasse Stelle abstrich, da erst erinnerte ich an meine alte Lust auf nasse Hosen. Ohne lange zu überlegen, pöfste ich auf einem Parkplatz stehend die Hose voll. Bekam eine Latte, die ich wicksen mußte. War es mir als Kind noch peinlich gewesen, wenn ich so etwas gemacht hatte, wurde es nun ein geiles Spiel. Immer dann, wenn sich sonst kein anderer Macker fand, genoß ich es. Anfangs achtete ich auch immer darauf, dass ich diese eingesauten Sachen sofort danach sauber machte. Nur konnte ich sie nicht immer gleich waschen. Also ließ ich sie länger liegen. Hatte ich sie Tage später wieder zufällig in der Hand, erinnerte ich mich daran, wie ich sie vollgepöft habe. Statt die Sachen zu waschen, zog ich sie wieder an und pöfste erneut rein. Mit der Zeit genoß ich sogar schon wieder eine alte Unterhose, die nach Pisse roch. Dennoch suchte ich meine Sexpartner noch wie jeder andere auch. Irgendwann fand ich Anzeigen in Pornoheften, wo von Pisse geschrieben wurde. Anfangs konnte ich nichts mit den Begriffen: Golden Shower oder Natur Sekt anfangen. Bis ich eine Geschichte in Englisch fand, in der diese Worte noch mehr auftauchen. Dazu kamen dann noch die Worte: Wet Jeans und Kinky. - Weil diese Story mit Bildern versehen war, wo sich andere anpöfsten oder sie eine alte verpöfste Jeans trugen, so las ich sie besonders intensiv. In diesem Heft fand ich auch die ersten Kontaktanzeigen, wo diese Worte drin waren. Doch erst nach Jahren wagte ich es auf so eine Anzeige zu antworten. Nur leider bekam ich nie eine Antwort, so dass ich dachte, dass auch die nur von Fantasien träumen, die man so nicht erleben wird.

Doch trotz allem konnte ich meine geilen feuchten Spiele nicht mehr lassen. Inzwischen waren meine Pissereien noch intensiver geworden. Nicht nur das ich längst wieder eine alte Hose dafür hatte, sondern ich dachte mir auch wieder neue Dinge aus. Einmal wollte ich besonders viel pissen und hatte viel getrunken. Es war noch nicht mal Alkohol gewesen! Dennoch, ich lag schon mit einem Schlafanzug auf dem Bett und war plötzlich eingeschlafen. Das meine Blase übervoll war, hatte ich verdrängt. Mitten in der Nacht wurde ich wach und fühlte nicht nur den Drang zu pissen. Sondern auch schon, wie nass meine Hose war. Eigentlich wollte ich nun zum Klo pissen gehen. Denn an meinen geilen Spaß dachte ich nicht mehr. Zu der Zeit lebte ich auch noch in einer Art "WG". Ich mußte das Bad mit einem anderen teilen. Gerade wie ich aufstehen wollte, hörte ich ihn Heim kommen. Weil die Wände besonders dünn waren, traute ich mich jetzt nicht eine Bewegung zu machen. Völlig regungslos, blieb ich liegen und wartete darauf, dass der Hetero Mann endlich in seinem Zimmer verschwand. Während dieser Zeit spielte ich, um mich abzulenken, mit meinem Schwanz rum. Ohne es bewußt zu merken, ließ ich immer

wieder etwas Pisse ab. Nach einiger Zeit lag ich in einer nassen Kuhle auf dem Bett. Gerade wie mich absolut nicht mehr einhalten konnte, hörte ich seine Zimmertür. Mit einem Satz sprang ich aus dem Bett, um zum Klo zu gehen. Doch ich kam nur bis vor meine Zimmertür. Krampfartig zuckte mein Pisser unter der schon völlig nassen Hose. Und er pißte einfach los, ob ich es wollte oder nicht. In den nächsten Sekunden pißte ich nicht nur alles ab, sondern ich bekam auch eine richtige Latte davon. Nun war ich hellwach und geil zu gleich. Kaum ausgepißt, ging ich ins Bett zurück. Das ich mich dabei auch wieder auf das nasse Laken legte, war mir jetzt egal. Wichste und schlief selig ein. Erst am Morgen, sah ich die ganzen Ausmaße, meines Treibens in der Nacht. Ich beseitigte alle Spuren und hoffte, dass mir das nicht mehr passiert. Dennoch wiederholte ich das schon einige Tage später wieder. Diesmal mit voller Absicht. Da man nicht mit einer Latte pissen kann, dachte ich mir einige Tricks aus. Viel trinken hilft auch nicht immer. Um mich von dem geilen Spiel abzulenken, ging ich mit der verpißten Unterhose unter einer schwarzen Jeans spazieren, bis ich irgendwann meine Pisse nicht mehr einhalten konnte. Pißte also wieder so wie ich es als Kind damals nach dem Sport auch schon getan hatte. Ich pißte, während ich weiter ging. Natürlich wurde ich davon geil, doch mußte ich nun mit meiner harten Latte erstmal wieder nach Hause zurück. War der Weg noch lang, pißte ich immer mehr meine Hose voll, bis es schon durch die Jeans abtropfte. Aber nicht nur die Pisse ließ ich auf diese Weise ab. Wenn ich zu lange eingehalten hatte, passierte es wieder mal, dass ich sogar meine Scheiße abdrückte. blieb einfach mit gespreizten Beinen irgendwo stehen und ließ die ganze Kacke in die Hose quellen. Nur mit Mühe konnte ich es verhindern, dass ich nicht nur noch geiler wurde, sondern das dazu die restliche Pisse abläuft. Endlich Zuhause auf dem Klo angekommen, stand die Pisse bereits in meinen Schuhen. Da ich es nicht verhindern wollte, pißte ich noch den Rest ab, bis ich völlig eingesaut war. Um dann endlich mit der nassen schleimigen Latte zu wichsen. Damit mich keiner mit meiner verpißten Hose sieht, hatte ich das alles meistens mitten in der Nacht gemacht. Davon war ich recht müde geworden und legte mich nun auch öfters noch mit einem nassen verpißten Schlafanzug oder Unterhose ins Bett. Genöß nicht nur den Geruch, sondern besonders meinen schleimigen Pisser. Wurde ich in der Nacht wach, ließ ich erneut etwas Pisse in die Hose ab und wichste genüßlich. Erst dann ging ich normal pissen und danach schlief ich völlig übermüdet, aber zufrieden wieder ein.

Alles wurde bald zu einer Gewohnheit. Dennoch verbarg ich diese Lust noch recht lange vor meinen Freunden. Doch nur immer alleine das alles zu genießen, genügte mir bald nicht mehr. Traf mich mal Typen, die Lust auf Pissereien haben wollten, nur es lief nichts ab. Was vielleicht daran lag, weil ich erzählte, wie ich es am liebsten mit Pisse mochte. Kaum einer von ihnen schien an so etwas Interesse zu haben. Für sie war diese Art einfach kindisch, oder nicht geil. Wenn sie etwas mit Pisse machen wollten, dann nur in der Badewanne oder unter der Dusche. Die meisten wollten auch nur den anderen anpissen. Oder nach dem Motto: Der Meister pißt seinen Sklaven an und ähnliche Erniedrigungen. Da ich aber nicht unbedingt als Sklave mißbraucht werden wollte, kam es nie zu den ersehnten Pissereien. Zumal einige selbst noch zu unerfahren waren, um es einfach so laufen zu lassen. Erst als ich von jemanden erfuhr, dass es einen Treff in Amsterdam ("Club LL" = 1985) gab, bekam ich meine ersten echten Erfahrungen mit anderen. Was ich dort erlebte, ließ mich an diesen Ort mehr als einmal abspritzen. In diesen Stunden sah ich alles, was ich mir selbst im Traum nicht vorstellen konnte. Männer, die ohne Hemmungen mit Pisse umgingen, als sei es normal, dass man das macht. Ich sah Schwänze in allen Größen, die ohne Pause pissen konnten. Egal, ob sie dabei schlaff aus der Hose hingen, oder als totale Latte noch hinter irgendeiner verpißten Hose standen. Manche ließen sich die Pisse direkt in den Hals pissen, die sie dann fast ohne Gegenwehr vollständig schluckten. Andere pißten sich gegenseitig an, bis man mit nassen schleimigen Harten sich zum Abgang brachte. Wieder andere ließen sich erst ausgiebig ficken, um danach ihren Fickdarm mit Pisse

anzufüllen. Dabei lernte ich auch, dass man nach dem Abspritzen fast immer sofort pissen muß und es dann auch kaum noch einhalten kann. Wenn man das weiß, kann man so auch die zum pissen bringen, die es sonst nie machen würden. Ich hatte diesen Kniffe schnell gelernt und bekam doch mal andere dazu, dass sie mit mir zusammen pißten, und es sogar geil fanden.

Natürlich mußte man dazu bei sich zuhause schon mal in Kauf nehmen, das irgendetwas nun richtig nass wird. Gerade davor hatten viele Angst, dass dies nun der schöne Perserteppich oder das Bett ist. Also muß man sich darauf vorbereiten. Doch wenn man das erst macht, wenn man schon kaum noch die Pisse einhalten kann, denn vergeht schnell der Spaß. Zumindest ist man danach zu geil, um noch ohne Hemmungen loszupissen. Darum hatte ich mir da ein paar Dinge angewöhnt. Unter dem Bettlaken lag bald immer noch ein anderes dickes Laken, was mehr Nässe aufnehmen kann. Beim Teppich oder so, hatte ich weniger bedenken. Das meiste kann man doch danach ohne Probleme schnell mal reinigen. Angst wegen Geruch und Flecken? Eigentlich nicht, denn oft ist es nur die Fantasie, dass alles gleich nach Pisse "stinken" wird. Das passiert doch erst, wenn diese Sachen immer wieder aufs Neue eingesaut werden. Und auch dann riechen sie nur, wenn sie gerade frisch vollgepisst werden. Sind sie wieder trocken, merkt man davon kaum was. Höchstens, dass das Material härter geworden ist. Aber das nehme ich heute in Kauf, damit ich sofort ohne Hemmungen meinen Spaß genießen kann. Zumindest hatte ich mir das nach diesem Besuch in Amsterdam schnell angewöhnt. Aber noch immer hatte ich keinen gefunden, der es auch mal mit mir dann macht. Immer wieder trauten sie sich einfach nicht. So blieb mir nichts anderes übrig, als öfters in diesen Club zu fahren. Leider wurde er geschlossen, doch inzwischen kannte ich schon das "Boots" und das "Vagevuur".

Was als Junge noch wie ein Spiel war, hat sich bei mir als ein geiles Verlangen weiter entwickelt. Seit meinen 15 Lebensjahren weiß ich, dass Pisse auch ein geiler Spaß sein kann, mit dem man sich nicht verstecken muß. Immer mehr Typen mögen solche Dinge. Doch den meisten Spaß hatte ich fast nur dort, wo sich diese "Pisser" treffen. Und weil man auch dann noch dazulernt, erfuhr ich dort, das es sogar einigen gefällt mit ihrer Scheiße rumsauen. Nur wie die es genießen wollen, werde ich es wohl nie mit machen. Dennoch könnte es mir heute wieder gefallen, wie ein Baby den ganzen Tag eine Windel zu tragen und diese dann auch vollzukacken. Doch über eine geile "Scat" Sauerei kann man auch mal nur schreiben. Denn das Schreiben von Stories entwickelte sich auch durch Zufall. Immer wieder fand ich Stories, wo von geilen Spielen mit Pisse etc. erzählt wurde, doch war die meisten damals in Englisch. Da ich eigentlich kein gutes Englisch kann, mußte ich mir was einfallen lassen. Mit Mühe übersetzte ich die ersten Stories. Dabei mußte ich manchmal Sätze völlig neu schreiben, weil ich keine deutschen Worte fand. Mit der Zeit übersetzte ich diese Stories nicht mehr mit "Langenscheidt", sondern nur noch nach meiner Fantasie. Bis ich mir die ersten Geschichten ausdachte. Diese schickte ich dann an einem Pornoverlag, der sie sogar abdruckte. Weil man mehr zu diesem Thema wünschte, schrieb ich die Nächsten. Es gab dann sogar ein ganzes Buch von mir "Ich bin ein Pisser" (1994). Wofür man dann mein Alias entstand. - Aber auch so habe ich den letzten Jahren recht viel Neues erlebt, was ich natürlich dann nicht nur alleine genoß. Fast immer war es diese versauten und triefenden Spiele irgendwo in den Clubs, die ich noch immer gerne besuche. Das ich dort wohl nie einen Freund fürs Leben finden würde, habe ich zu meinem Bedauern auch lernen müssen. Selbst mit denen, die ich dazu brachte es bei mir zu machen, dachte nie an einen dauerhaften Kontakt. Ist es denn so unlogisch, geilen versauten Sex zu mögen und dennoch Liebe und Zuneigung zu bekommen? Wie ich mir so eine Freundschaft vorstellen könnte, das steht nun in den anderen Text. - Lade ihn doch auch mal runter. Aber hole dir nicht nur einen runter dabei, sondern schreib mir mal. Ob dann doch mehr als nur ein geiler Spaß daraus wird, das wird sich immer von alleine ergeben.